gekleideten Engeln gehaltenen Pedum die Inful mit der Figur Gott-Vaters. Der Knauf des Pedums ist mit der Halbfigur der Madonna mit dem Kinde geschmückt, der in gotischen Nischen durchbrochene Knopf mit der Figur eines heiligen Bischofs. Den Hintergrund bildet ein blauer Rankendamast, zwischen den Wappenbildern ist ein Drache sichtbar. Den beiderseitigen Abschluß bilden zwei zierliche Säulchen, über deren Kapitellen üppiges Ranken- und Astwerk sich verschlingt.

Abb. 20. Buntbemalte Holzfigur der heiligen Martha, Oberösterreich, um 1700 (Museum in Troppau)

Das alte, heute noch bestehende Adeligengeschlecht der Mandach gehört seit 1313 zu den Ratsgeschlechtern von Schaffhausen. Heinrich von Mandach, Abt zu Rheinau, vergrößerte sein Kloster und bereicherte es mit Kunstwerken. Er ist bekannt durch seine weise Amtsführung zu Beginn der Reformation und war befreundet mit Kaiser Maximilian, von dem er ein Dankschreiben für die ihm während des Bauern- und Türkenkrieges geleisteten wertvollen Dienste erhielt.

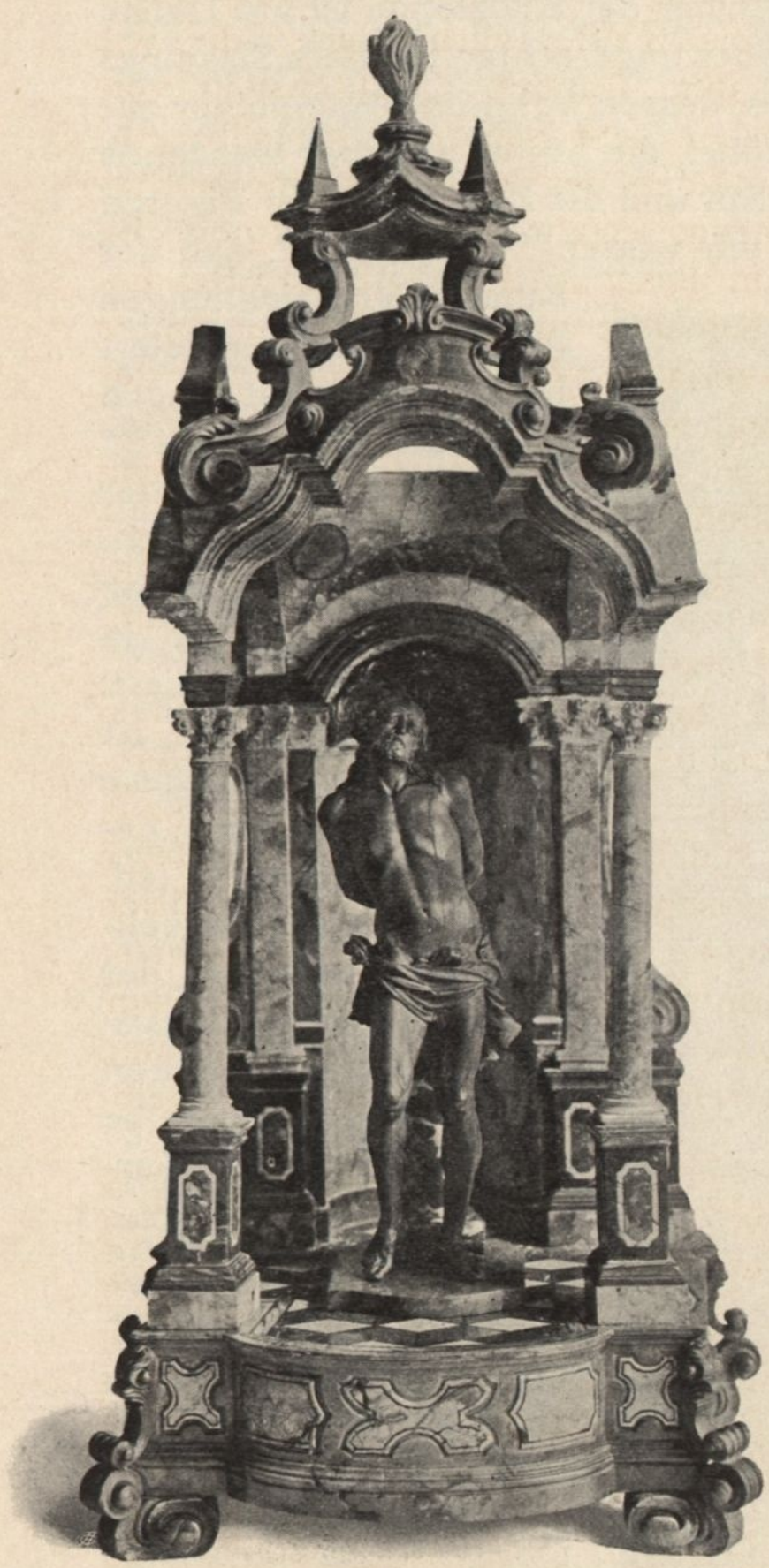

Abb. 21. Tabernakel aus Marmor, die Figur Buchsbaum, Salzburg, um 1710 (Museum in Troppau)

Ferner ist eine Scheibe mit Malerei in Braun und Gelb aus dem Beginn des XVI. Jahrhunderts mit der Darstellung eines fürstlichen Gastmahles zu erwähnen (Abb. 23). Kaiser Maximilian und seine junge Gemahlin Maria von Burgund (es sind die beiden Wappentiere des Fliesenbodens zu beachten, der österreichische Doppeladler und der Löwe von Burgund) sitzen vor einem reichen Wandbehange bei Tisch mit